

VDI

Aus dem Inhalt:

- Seite 2
Kooperation mit Berlin
BTU Cottbus Spitze
- Seite 3
Gespräch mit Steinbach
- Seite 4-5
Termine und Tipps
- Seite 6
VDIni-Club ein Jahr
Entdeckerreise
- Seite 7
Arbeitsmarktreport 2010
Gespräch mit Fuchs
- Seite 8
ILA größer als je zuvor
ILA bleibt in Berlin

TECHNIKBEGEISTERT

Führen mit Homer

Die Mittelstandsinitiative des VDI Berlin-Brandenburg führt gemeinsam mit dem VDI-Arbeitskreis Management, Marketing und Vertrieb ein Abendseminar durch, das den vielversprechenden Titel trägt: Erfolgreich führen mit Homer - Antike Ratgeber als Coach. Die Veranstaltung findet am 15. November 2010 ab 18.30 Uhr im Deutschen Historischen Museum (Zeughauskino / Eingang an der Wasserseite, Am Zeughaus, 10117 Berlin) statt. Hauptredner ist der Justinus Pieper (Bild), der u.a. an der Berliner Hochschule für Wirt-



schaft und Recht lehrt. Moderiert wird der Abend von Wolf Kempert, Mitglied des Erweiterten Vorstandes des Bezirksvereins, und endet mit einem Get together. Wer an der Veranstaltung teilnehmen möchte, meldet sich bitte bis zum 8. November per Email unter bv-berlin-brandenburg@vdi.de an. **TB**

VDI sucht Polen-Kenner

Der VDI Berlin-Brandenburg sucht in seinen Reihen Mitglieder, die inhaltlich wie sprachlich eine enge Beziehung und Bindung zum Nachbarland Polen haben und dort mit Land und Leuten vertraut sind. Hintergrund sind die Bestrebungen des Bezirksvereins Berlin-Brandenburg, die im Jahr 2000 geschlossene Kooperationsvereinbarung mit dem Verband Polnischer Ingenieure und Maschinentechniker (SIMP) in der Grenzregion zu Deutschland weiter mit Leben zu füllen und die bestehenden Kontakte zu intensivieren. **TB**

Region bietet Chancen

VDI-Fachkräftedialog auf der InnoTrans

Von Detlef Untermann

Die Hauptstadtregion bietet für Ingenieure gute Chancen. „Wir haben einen großen Bedarf“, erklärte der brandenburgische Wirtschaftsminister Ralf Christoffers beim VDI-Fachkräftedialog auf der InnoTrans, der von der ZukunftsAgentur Brandenburg und der IHK Potsdam mitorganisiert worden war. Gleichzeitig dankte er dem VDI Berlin-Brandenburg, mit dem Fachkräftedialog ein lobenswertes und für die Region wichtiges Veranstaltungsformat entwickelt zu haben. Eine ähnliche Veranstaltung



Sehen gute Chancen für Ingenieure: Brandenburgs Wirtschaftsminister Ralf Christoffers (oben links) und der Vorsitzende des VDI-Landesverbandes Karl-Heinz Schlaiss (unten).

Fotos: Untermann



hatte es bereits auf der Internationalen Luft- und Raumfahrt-ausstellung (ILA) gegeben. Der Vorsitzende des Landesverbandes Berlin-Brandenburg, Karl-Heinz Schlaiss, unterstrich ebenfalls, dass die Chancen für Ingenieure, eine Stelle zu finden, in Berlin und Brandenburg gut seien. Diese Aussage untermauerte er mit Zahlen aus dem aktuellen In-

genieurmonitor, der auf der Website des VDI hinterlegt ist. Die Personalleiterin der Stadler Pankow GmbH sowie die Geschäftsführer der voestalpine BWG GmbH & Co. KG, der SGW GmbH & Co. KG und der RWS Railway Service GmbH stellten ihre Unternehmen vor und warben um den zahlreich vertretenen Ingenieurnachwuchs.

Schlossen für das Land Berlin und den VDI Berlin-Brandenburg eine Kooperationsvereinbarung ab: Bildungsse-nator Jürgen Zöllner (links) und Vorstandsmit-glied Siegfried Brandt (rechts), der von seinen VDI-Kollegen Karl-Heinz Schlaiss (2.v.l.) und Vol-ker Bergmann (2.v.r.) be-gleitet wurde.
Foto: Untermann

Wie Roboter Schrott im All entsorgen

Der Einfluss der Schwerkraft auf den menschlichen Körper war ebenso Thema der Jahrestagung des Internationalen Förderkreises für Raumfahrt wie robotergestützte Schrottentsorgung im Weltraum oder optische Systeme in der Welt-raumforschung. Höhepunkt der Tagung, die an der Technischen Hochschule Wildau mit Unterstützung des VDI Berlin-Brandenburg stattfand, waren aber sicherlich die Berichte der Astronauten Sigmund Jähn und Hans Schlegel, die über ihre persönlichen Erfahrungen aus den drei Reisen zur Internationalen Raumstation sprachen. **SB**

VDI setzt Weg der Kooperationen fort

Der Verein Deutscher Ingenieure VDI Berlin-Brandenburg setzt seinen Weg der Kooperationen konsequent fort. In Arbeit sind gegenwärtig Verträge mit der TSB Innovationsagentur Berlin und der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM). Während die Vereinbarung mit der TSB einen Kooperationsvertrag aus dem Jahre 2008 ersetzt, han-



Rückenwind „Technik an Schulen“ im Fokus

Von Detlef Untermann

Das Land Berlin und der Verein Deutscher Ingenieure VDI Berlin-Brandenburg haben eine Kooperationsvereinbarung über „gemeinsame Aktivitäten zur Bildungspolitik“ abgeschlossen. Darin wurde vereinbart, zur Verbesserung der technischen Bildungskompetenz verstärkt zusammenzuarbeiten und existierende oder geplante Maßnahmen gegenseitig zu unterstützen. Bildungsse-nator Jürgen Zöllner unterzeichnete für das Land Berlin die Vereinbarung. „Ich sehe in der Kooperation einen ersten wichtigen Schritt zum

Abbau des wirtschaftlich kritischen Ingenieurmangels“, sagte der Senator. Er lobte in diesem Zusammenhang vor allem die bundesweite VDI-Initiative „Sachen machen“ sowie das vom VDI Berlin-Brandenburg konzipierte Projekt „Technik an den Schulen“, das er gerne unterstütze. Vorstandsmitglied Siegfried Brandt, der für den VDI Berlin-Brandenburg den Kooperationsvertrag unterschrieb, dankte dem Senator für die zugesagte Unterstützung: „Ich hoffe nun auf starken Rückenwind für die Aktivitäten des Vereins zur Stärkung des interdisziplinären Technikunterrichtes an den Schulen.“ **TB**



Bereiteten die Kooperation vor: Vertreter des VDI und der TSB.
Foto: Untermann

BTU Cottbus im CHE-Ranking in der Spitze

Die BTU Cottbus schneidet beim CHE-Hochschulranking in den vier bewerteten Studiengängen Architektur, Bauingenieurwesen, Elektrotechnik sowie Maschinenbau hervorragend ab. Der Architekturstudiengang belegt den deutschlandweit besten Platz. Die BTU liegt mit diesen vier Studiengängen nach den Kategorien „Studiensituation insgesamt“ und „Betreuung“ immer in der Spitzengruppe. Der exzellent bewertete Architektur-Studiengang sucht in Deutschland seinesgleichen. Kein anderer Studiengang kam gleich in vier - von den insgesamt fünf - Kategorien in die Spitzengruppe. Damit hat die BTU wieder einen Studiengang, der als bester in Deutschland gerankt wird. 2008 war dies das Wirtschaftsingenieurwesen in Cottbus. Die Ergebnisse des Rankings des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) sind im neuen ZEIT Studienführer 2010/11 erschienen. Jedes Jahr wird ein Drittel der Fächer neu bewertet, in diesem Jahr waren es die Geistes- und die Ingenieurwissenschaften sowie Psychologie und Erziehungswissenschaft. Durch dieses System waren die jetzt neu bewerteten BTU-Studiengänge zuletzt vor etwa drei Jahren gerankt worden. **TB**

Studenten-Protest verständlich

TU-Präsident Jörg Steinbach zu aktuellen Hochschulthemen

Jörg Steinbach ist sechs Monate als neuer Präsident der Technischen Universität Berlin im Amt. **TECHNIKBEGEISTERT** hat ihn zu aktuellen Hochschulthemen befragt. (Foto: Untermann)

1999 wurde der Bologna-Prozess in Gang gesetzt, um bis 2010 ein einheitliches europäisches Hochschulwesen



zu schaffen. Nun schreiben wir das Jahr 2010, haben Bachelor und Master und jede Menge Diskussionen. Ist die Reform aus Ihrer Sicht geglückt?

Sie ist teilweise geglückt, auf europäischer Ebene vielleicht zu 80%, in der deutschen Version zu 60%. Meines Erachtens liegen die Probleme in der Ausgestaltung und der Übertragung des neuen Systems auf die alten Begriffe. Die Anwendung von ‚Regelabschluss‘ und ‚Regelstudienzeit‘ auf den Bachelor führt zu einer Art ‚Discount-Ausbildung‘. Der Begriff ‚Berufsbefähigung‘ als Zielstellung für den Bachelor hat auch dazu geführt, dass die Studiengänge nicht gut gestaltet, vielfach nur verdichtet wurden. Die Proteste der Studierenden sind deshalb nur zu verständlich. Ein anderes Problem ist, dass sich die An-

sprüche Mobilität und Modularisierung widersprechen. Die Lösung wären hier mehr Dual Degree oder Joint Degree Angebote. Ohne die bleibt die Mobilität auf der Strecke.

Geplant ist auch, den ehemaligen Fachhochschulen das Promotionsrecht einzuräumen. Halten Sie das für richtig?

Das Privileg sollte bei den Universitäten bleiben. Ich unterstütze jedoch das Konzept der Dualen Promotion. Langfristige Kooperationsallianzen wären zielführend und würden uns weg von den Emotionen hin zu mehr Sachlichkeit bei diesem Thema führen.

Interview

Im Zuge des Bologna-Prozesses wurde der Dipl.-Ing. abgeschafft. War das sinnvoll und sollte der Titel wieder eingeführt werden?

Man muss unterscheiden zwischen dem Titel und dem Studiengang. Ich bin ein Unterstützer der Bologna-Idee und darum gegen die Rückkehr zum Diplom-Studiengang.



Gleichzeitig ist der Dipl.-Ing. ein international renommierter Titel, der eine sinnvolle

Unterscheidung z.B. zu einem M.Sc ausdrücken kann. Daher sollten Hochschulen die Mög-



lichkeit haben, nach einer insgesamt 5-jährigen Ausbildung basierend auf den Studieninhalten den zu vergebenden Titel zu definieren und dabei ggf. auch die Option ‚Dipl.-Ing.‘ zu nutzen. Die Philosophie dahinter, wie sie von den TU9 vertreten wird, sollte sein, dass die zweistufige, insgesamt 5-jährige Ausbildung auf einem Niveau endet, dass größer oder gleich den alten Studiengängen ist, egal wie der ‚Grad‘ definiert wird.

Die Übergänge von der Schule zur Universität und von dort ins Berufsleben scheinen vielen jungen Menschen arge Probleme zu bereiten. Können Sie das aus Ihrer Erfahrung bestätigen, und wenn ja, was sind die Ursachen?

Probleme von der Universität ins Berufsleben sehe ich nicht, von der Schule in die Universität schon eher. Hier fehlt es vor allem an der Abstimmung zwischen den Zielen, die die Schule setzt und den Anforderungen, die eine Hochschul-ausbildung stellt, ganz besonders in den MINT-Fächern.

Auch für die Region Berlin-Brandenburg zeichnet sich ein bedenklicher Ingenieur-

mangel ab. Was können Wirtschaft und Politik tun, um dem entgegen zu wirken? Und was kann die Technische Universität tun?

Dies ist ein überregionales Problem und die Lösung kann sicher nicht im Import ausländischer Fachkräfte liegen. Als Technische Universität nehmen wir unseren gesellschaftlichen Auftrag sehr ernst, indem wir bewusst in Forschung und Lehre auf zukunftsweisende Themen setzen und das Angebot an Studienplätzen stetig vergrößern. Daneben führen wir zahlreiche Programme in Kooperation mit Schulen durch. Politik und Wirtschaft können uns dabei noch wirksamer unterstützen und auch auf eine bessere Vermittlung



des attraktiven Berufsfeldes in Schule und Gesellschaft dringen. Die Einführung von „Technik“ als Unterrichtsfach wäre dafür ein Anfang. In diesem Zusammenhang begrüßen wir auch sehr das Engagement des VDI wie z.B. die jüngste Initiative „Technik an den Schulen“. Aktivitäten dieser Art legen nicht nur den Grundstein für die Ingenieure und Ingenieurinnen von morgen, sondern sind auch ein Anknüpfungspunkt für Kooperationen zwischen Wirtschaft und Wissenschaft.

VDI AK Akustik und Schwingungstechnik

Gesellschaft zur Förderung angewandter Informatik (Gfal) e.V., Volmerstr. 3, 12489 Berlin-Adlershof

21.10.10, Donnerstag, 17.30 Uhr
Lärmabhängige Trassenpreise – ein Instrument zur Minderung der Lärmbelastungen durch den Schienenverkehr
 Dr. René Weinandy, Umweltbundesamt

11.11.10, Donnerstag, 17.30 Uhr
Technik und Historie des Mikrofon
 Stefan Peus, Fa. Georg Neumann-High-End-Mikrofontechnik GmbH

VDI AK Bautechnik

TU Berlin, Gustav-Meyer-Allee 23, 13355 Berlin, Gebäude 13b, Raum 370

14.10.10, Donnerstag, 18.00 Uhr
Die Sanierung der Spreebrücke, Eisenbahnüberführung am Bahnhof Friedrichstraße
 Prof. Dr.-Ing. Franz-Josef Hilbers, Dipl.-Ing. Rosemarie Helmerich, BAM, Berlin

04.11.10, Donnerstag, 18.00 Uhr
Rettung innovativer Brücken aus Eisen und Stahl in Preußen aus dem 19. Jahrhundert – Ingenieur-Architekten Borsig, Stüler u.a.
 Dr.-Ing. Klaus Brandes, Institut für angewandte Forschung im Bauwesen

09.12.10, Donnerstag, 18.00 Uhr
Neue Bahnbrücken – Planung und Ausführung
 Dr.-Ing. Arndt Goldack, Schlaich Bergermann und Partner



Joachim Feierabend von der Firma gfai tech GmbH in Berlin ist vom Vorstand des VDI Berlin-Brandenburg zum neuen Arbeitskreisleiter für Akustik, Lärmschutz und Schwingungstechnik berufen worden.
 Foto: privat

VDI AK Besichtigungen / Senioren

Begrenzte Teilnehmeranzahl, Anmeldung erforderlich bei Dipl.-Ing. Detlef-Rüdiger Uebelgünne, Tel./Fax: 030 - 803 37 97 VDI-Mitglied kostenfrei, Gäste zahlen 15,-€

21.10.10, Donnerstag, 14.00 Uhr
Biotronik SE + Co KG, Woermannkehre 1, 12359 Berlin
Medizintechnik, Schrittmacher u.a.
 Anmeldung bis 15.10.2010

18.11.10, Donnerstag, 10.00 Uhr
BVG, Müllerstr. 49, 13349 Berlin
BVG Werkstatt U-Bahn-Fahrzeuge

Anmeldung bis 15.11.2010
02.12.10, Donnerstag, 10.00 Uhr
MSA AUER GmbH, Thiemannstr. 1, 12059 Berlin
Sicherheitslösungen für den Schutz von Menschen, Umwelt und Anlagen
 Anmeldung bis 24.11.2010

VDI AK Jugend und Technik

Science Center Spectrum, Mökernstr. 26, 10963 Berlin
21.11.10, Sonntag, 14-18 Uhr (Anfängerkurs)
05.12.10, Sonntag, 14-18 Uhr (Fortgeschrittenkurs)

Tanzende Roboter
 10-13-Jährige mit ersten Computerkenntnissen konstruieren und programmieren stabile Roboter, die laufen, tanzen und so manches mehr können. Info und Anmeldung unter spectrum@sdtb.de. Kosten € 3.- zzgl. Museumseintritt. Die Kurse sind sehr gefragt, Überzählige Anmeldungen kommen auf eine Warteliste, so dass u.U. die Möglichkeit des Nachrückens besteht.

VDI AK Luft- und Raumfahrttechnik

28.10.10, Donnerstag, 18.00 Uhr
 MTU Ludwigsfelde, Dr. Ernst-Zimmermann-Str. 2, 14974 Ludwigsfelde

VDI Berlin-Brandenburg
 Te.: 030/34 10177
 Email: leserbrief@vdi-bb.de
 Internet: www.vdi-bb.de

 Kurzfristige Terminänderungen oder Verlegungen des Veranstaltungsortes finden Sie im Internet.

Schwingungsphänomene in Flugtriebwerken
 Dr.-Ing. Bernd Domes, ehem. Rolls-Royce Deutschland
 Anmeldung bis 25.10. unter www.vdi-bb-lrt.de erforderlich
VDI AK Optische Technologien

26.10.10, Dienstag, 17.30 Uhr
 Physikalisch-Technische Bundesanstalt (PTB), Abbestraße 2-12, 10587 Berlin
Der Fachbereich Detektorradiometrie und Strahlungsthermometrie in der PTB mit Laborbesichtigung
 Dr. Jörg Hollandt, Leiter des Fachbereichs
 Anmeldung per Email unter luxem.wolfgang@vdi.de

VDI AK SuJ Senftenberg

13.10.10, Mittwoch, 15.00 Uhr
Werksbesichtigung
 Züblin Stahlbau GmbH, Bahnhofstraße 13, 01996 Hosena
 Anmeldung bis 01.10.2010 unter vdi.aksenftenberg@gmx.de

VDI AK Technikgeschichte

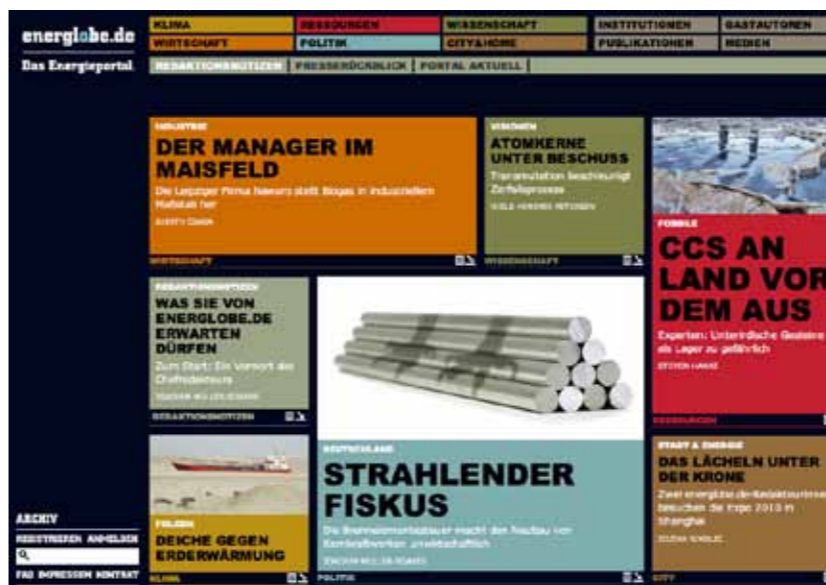
Deutsches Technikmuseum, Trebbiner Str. 9, 10963 Berlin, Vortragssaal 4. Stock

07.10.10, Donnerstag, 18.00 Uhr
Der Stückgutverkehr der Eisenbahn 1900 bis 1938 als Herausforderung an die Eisenbahnlogistik
 Prof. Dr. Richard Vahrenkamp, Universität Kassel

02.12.10, Donnerstag, 18.00 Uhr
Sanierung und Nachnutzungsparadigma versus Abriss – vom Ringen um Denkmale der Technik und der Industrie in der brandenburgischen Provinz
 Dr. Matthias Baxmann, Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege

VDI AK Technikgeschichte mit VDI AK Bautechnik und Lehrstuhl Bautechnikgeschichte BTU Cottbus
 Deutsches Technikmuseum, Trebbiner Str. 9, 10963 Berlin, Vortragssaal 4. Stock

28.10.10, Donnerstag, 18.00 Uhr
Konstruktion des Filigranen – Die Strukturen des Leichtbaupioniers Vladimir Suchov
 Dipl.-Ing. Matthias Beckh, TU München



„www.energlobe.de“ heißt ein neues Energieportal, das das Thema Energie in all seinen Facetten einer breiten Öffentlichkeit näher bringen will. Die Beiträge sind in sechs Kategorien mit jeweils vier Rubriken unterteilt. Die Themenpalette reicht von aktueller Energie- und Klimapolitik über Wirtschaft bis zum Bereich Wissenschaft und Technik. In der Kategorie City & Home werden Themen zum persönlichen Lebensumfeld geboten. Foto: Screenshot

11.11.10, Donnerstag, 18.00 Uhr
Konrad Wachsmann und die Industrialisierung des Bauens in der DDR
 Dr. Ulrich Hartung, Dr. Andreas Butter, Berlin

18.11.10, Donnerstag, 18.00 Uhr
Vergangenheit bewahren, Zukunft gestalten – Neue Studien zum dreidimensionalen Gleichgewicht von Gewölben
 Prof. Dr. Philippe Block, ETH Zürich

VDI AK Technische Gebäudeausrüstung Berlin

VDI, Reinhardtstraße 27b, 10117 Berlin

28.10.10, Donnerstag, 17.00 Uhr
Die flexiblen CTX-Rohre und ihr praktischer Einsatz in Sanitär und Heizung
 Frank Sommer, Fa. Wieland-Werke AG, Ulm

10.11.10, Mittwoch, 17.00 Uhr
Ausgezeichnete Armaturen für die Haustechnik von Oventrop – richtige Temperaturregelung und hydraulischer Abgleich von Hei-

zungs- und TWW-Anlagen durch Thermostatventile und innovative Armaturen
 Walther Tillner, Fa. F.W. Oventrop GmbH & Co. KG

AK Technische Gebäudeausrüstung Cottbus

24.11.10, Mittwoch, 10.00-17.00 Uhr
 Hochschule Lausitz, Großenhainer Str. 57, 01968 Senftenberg
Tagung „Energieoptimierter Standort“
 Inhaltliche Schwerpunkte: Aufgaben und Methodik für die Entwicklung von energieeffizienten Siedlungsstrukturen, Besonderheiten für die

integrierte Energieversorgung und Projektbeispiele

VDI AK Umwelttechnik
06.10.10, Mittwoch, 18.00 Uhr
 NBE, PCK-Gewerbepark Schwedt, Passower Chaussee 111, 16303 Schwedt
Herstellung von Bioethanol aus Roggen mit Tierfuttermitteln als Koppelprodukt
 Bioenergie GmbH & Co
27.10.10, Mittwoch, 17.00 Uhr

Helmholtz-Zentrum Potsdam - Deutsches GeoForschungs-Zentrum (GFZ), Raum E 209, Telegrafenberg 326, 14473 Potsdam

Energiegewinnung durch geothermische Anlagen
 Hr. Dr.-Ing. Ali Saadat (GFZ)

10.11.10, Mittwoch, 18.00 Uhr
 TU Berlin, Fasanenstr., 10623 Berlin, Gebäude Z
Deutsche Bahn: Infrastrukturentwicklung in Berlin/Brandenburg; Bundesverkehrswegeplan; Schwerpunkte im Umweltschutz
 Hr. Kämmerer, Leiter regionale Außenbeziehungen im Regionalbereich Ost der DB Netz

24.11.10, Mittwoch, 18.00 Uhr
 TU Berlin, Fasanenstr., 10623 Berlin, Gebäude Z
Umweltfreundliche Wohnungsverwaltung
 Hr. Rehberg, BBU, Hr. Scheer STADT UND LAND Wohnbauten GmbH, n.n., GESOBAU,
01.12.10, Mittwoch, 18.00 Uhr
 Knorr Bremse Berlin, Georg-Knorr-Str. 4, 12681 Berlin
Umweltschutz und Arbeitssicherheit bei Knorr-Bremse
 Hr. Bargfrede

09.12.10, Donnerstag, 18.00 Uhr
 BMW, Am Juliusturm 14-38, 13599 Berlin
Umweltschutz und -technik im BMW-Werk Berlin

LV Berlin-Brandenburg

mit Deutsche Gesellschaft für Sonnenenergie und Max-Taut-Schule

03.11.10, Mittwoch, 17.00 Uhr
 Max-Taut-Schule, Fischerstr. 36, 10317 Berlin
Aspekte zur Nutzung von Sonnenenergie
 Gebäudeorientierte Photovoltaik und Speicherung von EE-Strom (DGS), Elektrizitätsversorgung durch Solarthermie - 2-Phasen-Problem des Arbeitsmediums (Eckrohrkessel GmbH), Angebote zur beruflichen Bildung (DGS), Konzeption regenerativer Energie im Fachunterricht des OSZ (Max-Taut-Schule)

VDIni-Club feiert Geburtstagsparty

Bezirksvereinsvorsitzender Berger hebt die Eigendynamik des Clubs hervor

Von Detlef Untermann

Der VDIni-Club Berlin-Brandenburg hat in diesem Sommer eine riesengroße Geburtstagsparty im Exploratorium in Potsdam gefeiert und ist damit an den Ort zurückgekehrt, an dem er vor genau einem Jahr als erster VDIni-Club in den neuen Bundesländern gegrün-

det worden war. Knapp 100 technikinteressierte Kinder und Eltern hatten sich angemeldet und machten mit Vorstandsmitgliedern des VDI-Bezirksvereins Berlin-Brandenburg dem Club ihre Aufwartung. Der Bezirksvereinsvorsitzende Ulrich Berger übermittelte seine Glückwünsche und hob

dabei vor allem die Eigendynamik hervor, die der Club in dem einen Jahr seines Bestehens mit zwei Neugründungen in Brandenburg entwickelt habe. Zudem zeichne sich noch eine weitere Neugründung ab. „Mit vier Clubgründungen in so kurzer Zeit können wir mehr als zufrieden sein“, so Berger wörtlich.

Auch die Leiterin des VDIni-Clubs Berlin-Brandenburg, Sandra Jaworski, zeigte sich zufrieden und erfreut über das große Interesse am VDIni-Club. Mittlerweile zähle sie weit über 100 Mitglieder, die sich zirka einmal im Monat treffen. Dabei werde immer etwas unternommen, was mit Technik zu tun habe.



Riesengroße Geburtstagsparty im Exploratorium in Potsdam: Der VDIni-Club Berlin-Brandenburg feierte sein einjähriges Bestehen. Foto: Döhring

Auszug aus einem Schulzeugnis eines VDIni-Mitgliedes

„Im Sachunterricht bist du zu einer Forscherin geworden. Durch deine Mitgliedschaft im VDIni-Club kannst du dich hier stark einbringen. Oft gibst du Anregungen, wie man ein Experiment gestalten könnte oder erklärst den anderen Kindern, was passiert ist. Erklärungen fallen dir oft noch schwer, aber du gibst dir hierbei schon viel Mühe. Deine Forscherbögen füllst du meist ordentlich aus.“

VDIni-Club braucht Hilfe

Der VDIni-Club Berlin-Brandenburg braucht dringend Hilfe. Sandra Jaworski, die sich bislang um den VDIni-Club gekümmert hat, sucht wegen ihrer bevorstehenden Masterarbeit händigerigend Mitstreiter, die ihr bei der Organisation von Veranstaltungen helfen. Ansonsten sei die Arbeit mit den Kindern auf dem bisherigen Niveau nicht mehr zu gewährleisten. Wer mit anpacken will, meldet sich bitte in der Geschäftsstelle bei Birgitt Döhring unter 030 - 3410177. TB

Entdeckerreise ins Kraftwerk

VDIni-Club Lausitz in luftigen Höhen in Senftenberg

Von Steffen Gnoth

Seine erste Entdeckerreise unternahm der VDIni-Club „Lausitz“ in das Heizkraftwerk Senftenberg. Acht VDIni-Kinder mit Begleitung trafen sich vor der modernen Industrieanlage im Ortsteil Brieske. Als Entdeckerziel galt es zu erforschen, wie die Kreisstadt mit Heizwärme und elektrischem Strom versorgt wird. Nach einer kleinen Einführung mit Experimenten zu Grundlagen der Kohlestaubverbrennung startete der Kraftwerksrundgang an der Kohlstaubannahme. Vorbei am Holzhackschnitzel- und Klärschlamm bunker ging es weiter

zum Verdunstungskühlsystem des Kraftwerkes. Höhepunkt war aber sicher das hohe Kraftwerksgebäude und die in 44 Metern Höhe gelegene Kesseldecke. Nach einer kurzen Gewöhnungsphase an die Schwindel erregende

Höhe der Kesseldecke folgte der Aufstieg zur noch höher gelegenen Decke des Kohlestaubsilos. Und mit einem beeindruckenden Blick auf das Lausitzer Seenland endete die erste VDIni-Entdeckerreise des VDIni-Clubs.



Auf Entdeckerreise ins Heizkraftwerk Senftenberg: Mitglieder des VDIni-Clubs Lausitz. Foto: Gnoth



Platz 1 bei „Jugend forscht“: Simon Schuldt aus Königswusterhausen.

Schuldt Nummer 1 Bundeswettbewerb „Jugend forscht“

Simon Schuldt aus dem Schüler-Gymnasium in Königswusterhausen hat beim Bundeswettbewerb „Jugend forscht“ im Bereich Technik mit seinem flugfähigen Modell eines deltaförmigen Nurflüglers den ersten Platz belegt. Nurflügler sind Flugzeuge, die praktisch aus einer einzigen großen Tragfläche bestehen. Im Gegensatz zu herkömmlichen

Flugzeugen erzeugen sie deutlich weniger Abtrieb und haben deshalb einen geringeren Treibstoffverbrauch. Ziel des Jungforschers war es, diesen Flugzeugtyp für einen möglichen Einsatz in der zivilen Luftfahrt weiter zu entwickeln. Bei seinen zahlreichen Testflügen gelang es ihm sogar, eine senkrechte Punktlandung zu vollziehen. WN

Elektroingenieure heiß begehrt DEKRA-Arbeitsmarktreport 2010

Deutsche Unternehmen befinden sich im Wettbewerb um hoch qualifizierte Ingenieure. Allerdings variiert der Bedarf je nach Fachrichtung, wie der Arbeitsmarkt-Report 2010 der DEKRA Akademie zeigt. Elektroingenieure führen derzeit die Liste der am häufigsten gesuchten Ingenieure an, gefolgt von Architekten und Bauingenieuren sowie Maschinen- und Fahrzeugbauingenieuren. Dabei gehen die Verantwortungsbereiche der Positionen oft über rein technische Aufgaben hinaus und schließen Führungsverantwortung ein. Im Rahmen des DEKRA Arbeitsmarkt-Reports 2010 wurde eine Stichtagsanalyse von 10.350 Stellenangeboten in

13 deutschen Tageszeitungen und zwei führenden Online-Jobbörsen durchgeführt. Für das Ingenieurwesen wurden zusätzlich 355 Stellenanzeigen im Volltext untersucht. Die Analyse zeigt, welche Fachrichtungen derzeit am häufigsten nachgefragt werden. Fast ein Drittel der analysierten Stellenanzeigen entfallen auf die Fachrichtung Elektrotechnik (32,4 Prozent). An zweiter Stelle folgen Architekten und Bauingenieure, etwas mehr als jedes fünfte Stellenangebot richtet sich an Spezialisten für Bau und Konstruktion (23,4 Prozent). Maschinen- und Fahrzeugbauingenieure finden sich mit 18,9 Prozent an dritter Stelle. TB

„Ingenieurberuf ist ein Zukunftsjob“

Interview mit VDI-Direktor Willi Fuchs zur Lage auf dem Arbeitsmarkt

Das Thema Ingenieurmangel ist eines der aktuellen wie zentralen Themen des Vereins Deutscher Ingenieure (VDI). **TECHNIKBEGEISTERT** befragte Willi Fuchs, den Direktor des VDI, zu dem Thema und der weiteren Entwicklung.

Interview

Herr Fuchs, wie sieht die Lage auf dem Arbeitsmarkt für Ingenieure aus?
Der Mangel an technischen Fachkräften schlägt sich auf dem Arbeitsmarkt nieder. Die Arbeitslosigkeit bei Ingenieuren geht stärker zurück als in anderen Berufen. Durch den gleichzeitigen Anstieg der offenen Stellen in diesem Segment fehlen sechs Prozent mehr Ingenieure als im Vormonat.
Was heißt das konkret? Wie

sind die aktuellen Zahlen?
Im August waren rund 25.000 Ingenieure arbeitslos gemeldet. Die Zahl verringerte sich im Vergleich zum Juli um rund drei Prozent. Auf dem Arbeitsmarkt allgemein zeigte sich nur ein minimaler Rückgang der 3,2 Millionen Arbeitslosen. Der Rückgang der Gesamtarbeitslosigkeit liegt also hauptsächlich an dem vermehrten Wiedereintritt von Ingenieuren ins Erwerbsleben. Dagegen bezifferte sich die Zahl der offenen Stellen auf 63.100. Regional betrachtet werden die meisten Ingenieure in Baden-Württemberg (13.600), Nordrhein-Westfalen (12.900) und Bayern (8.100) gesucht.
Müssen wir da nicht mit einem Schweinezyklus ähnlich wie in den 1990er Jahren rechnen, als so viele ein Ingenieurstudium aufnah-



Willi Fuchs steht seit 1999 an der Spitze des Vereins Deutscher Ingenieure, der rund 140.000 Mitglieder zählt. Foto: VDI

men, dass es dann ein Überangebot gab?
Die aktuelle Situation ist nicht mit damals zu vergleichen. Seinerzeit haben mehrere geburtenstarke Jahrgänge angefan-

gen, zu studieren. Die haben wir nicht mehr. Es wird zwar an den Hochschulen kurzfristig noch einmal einen Schub geben, weil in mehreren Ländern wegen der verkürzten Gymnasialzeit doppelte Abiturjahrgänge die Schulen verlassen. Aber langfristig wird der Nachwuchs fehlen.
Das bedeutet, der Ingenieurberuf ist nach wie vor ein Zukunftsjob?
Ganz sicher. Die meisten Nachwuchsprobleme stehen den Firmen, die Ingenieure beschäftigen, erst noch bevor. So liegt das Durchschnittsalter solcher Technik-Fachkräfte derzeit bei 50 Jahren. In den nächsten zehn Jahren werden bis zu 450.000 Ingenieure in den Ruhestand gehen. Vom aktuellen Fachkräftemangel dürften die diesjährigen Studienanfänger daher auch in ein paar Jahren noch profitieren.

ILA 2010 größer als jemals zuvor

Aufträge für 16,5 Mrd. Dollar

Von Michael T. Hofer

Die Internationale Luft- und Raumfahrt-Ausstellung hat ihren Stellenwert als Geschäftsplattform noch stärker als bisher unterstrichen und präsentierte sich der Fachwelt und dem Publikum als eine High Tech-Branche, die zu den Schlüsseltechnologien des 21. Jahrhunderts zählt. Mit der größten Beteiligung in der über 100-jährigen Geschichte der ILA zeigten 1.153 Aussteller aus 47 Ländern (2008: 1.127 / 37) eine eindrucksvolle Leistungsschau an Produkten und Dienstleistungen aus allen Bereichen der Aerospace-Industrie. Rund 235.000 Besucher (2008: 241.000) wurden im Verlauf der Messe registriert. Die Anzahl der Fachbesucher erhöhte sich im Vergleich zur letzten ILA leicht auf 125.000 (2008: 120.000). Verträge und Geschäftsvereinbarungen im Gesamtvolumen von mindestens 16,5 Milliarden Dollar (rund 14 Mrd. €) wurden unterzeichnet. Der größte Auftrag kam von der Fluggesellschaft Emirates, die bei Airbus 32

Flugzeuge des Typs A380 zum Listen-Gesamtpreis von rund 11,5 Milliarden Dollar bestellte. Knapp 300 Fluggeräte - deutlich mehr als auf jeder anderen Airshow auf der Welt - wurden am Boden und in der Luft präsentiert. Zu den hier vorgestellten Welt-, Europa- und ILA-Premieren zählten unter anderem der neue Militärtransporter A400M, der mit modernster Avionik ausgestattete Transporthubschrauber CH-53GA (German Advanced) sowie die DLR-H2 Antares, das weltweit erste bemannte Flugzeug, das durch seinen Brennstoffzellenantrieb völlig CO₂-frei fliegt.



Knapp 300 Fluggeräte gab es auf der ILA 2010 zu sehen, darunter der Airbus A380 (oben) oder der A400M (unten), der neue Militärtransporter von Airbus.

Fotos: Messe Berlin

Die ILA bleibt in Berlin

Der Bundesverband der Deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie (BDLI) hat sich entschieden, mit der ILA auch zukünftig am Standort Schönefeld und damit in Berlin/Brandenburg zu verbleiben. Der BDLI, der mit den Vertragspartnern Berlin und Brandenburg sowie dem Flughafen Schönefeld und der Messe Berlin in 2006 eine Rahmenvereinbarung unterzeichnet hatte, entschloss sich Anfang 2010 alternative Standorte zu prüfen, um Planungssicherheit bezüglich der ILA ab dem Jahr 2012 zu erhalten. Nach alternativen Interessensbekundungen der Standorte Hannover, Köln/Bonn, Stuttgart, München/Oberpfaffenhofen und Leipzig prüfte eine Expertengruppe aus BDLI-Präsidiumsmitgliedern, Luftfahrtspezialisten und Planern daraufhin die Durchführbarkeit einer Luft- und Raumfahrtmesse an diesen Standorten. In der Endauswahl verblieben Leipzig und Berlin, von denen sich Berlin mit dem Standort in Schönefeld im Ortsteil Selchow durchgesetzt hat.

TB

IMPRESSUM

TECHNIKBEGEISTERT

Mitgliederzeitung des VDI in Berlin und Brandenburg (Bezirksverein und Landesverband)

Herausgeber (V.i.S.d.P.):

VDI Bezirksverein Berlin-Brandenburg e.V.
Reinhardtstr. 27 b, 10117 Berlin
Telefon: 030 - 3410177, Telefax: 030 - 3410261
Email: leserbrief@vdi-bb.de
Internet: www.vdi-bb.de

Redaktionsleitung, Grafik und Produktion:

Detlef Untermann, Butterfly Communications
Drakestraße 46 A, 12205 Berlin
Telefon: 030 - 84312127, Telefax: 030 - 84312128
Email: vdi@butterfly-communications.de
Internet: www.butterfly-communications.de

Redaktionsbeirat:

Birgitt Döhring (VDI), Dr.-Ing. Werner Nickel (VDI)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion. Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Manuskripte zu kürzen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen wird keine Haftung übernommen. Die Mitgliederzeitung und einzelne in ihr enthaltene Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Die Wiedergabe von Texten und Fotos ist nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet. Bei auszugweisem Nachdruck von Texten mit Quellenangabe bitten wir um schriftliche Mitteilung und zwei Belegexemplare.

Erscheinungsweise: Alle zwei Monate (nicht 1. August)

Vertrieb: Grundsätzlich per Email, nur auf ausdrücklichen Wunsch noch per Post.